

Im Schatten dieses Virus werden umfassende Angriffe auf die Arbeiterinnen und Arbeiter gestartet, die Familien stehen vor riesigen Problemen in der Gestaltung des Alltags. Und das weltweit. So schreibt die US-amerikanischen Womens-March-Bewegung in einem Appell:

„In den USA sind nach offiziellen Angaben 27.000 Menschen erkrankt. Es gibt aber nicht genügend Tests und das bedeutet, dass eine weit größere Anzahl von infizierten Menschen weder erfasst, noch behandelt oder in Quarantäne sind.“

Aktivistinnen der Bewegung machen darauf aufmerksam, dass die Arbeitnehmer in den USA keinen Anspruch auf bezahlte Krankheitstage haben. Über die Folgen schreiben Sie:

„Fast 40% der Beschäftigten im privaten Sektor erhalten von ihren Arbeitgebern keine bezahlten Krankentage. Das bedeutet, dass Beschäftigte im Einzelhandel, Kellnerinnen, Köche, LKW-Fahrer, Mitarbeiter von Pflegeheimen usw. vor die Wahl gestellt sind, krank zu arbeiten oder unbezahlt zu Hause zu bleiben - und möglicherweise sogar ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Arbeitnehmer zwischen ihrer Gesundheit und ihrem Lebensunterhalt wählen zu lassen ist nicht nur ungerecht, sondern wird zweifellos dazu führen, dass sich das Coronavirus weiterhin mit einer alarmierenden Geschwindigkeit ausbreitet.“

Mit ihrem Appell orientieren die Aktivistinnen auf die Unterstützung der Demokraten für ein Gesetz, „das den Arbeitnehmern bezahlten Krankenstand garantiert.“ **Die Geschichte der Arbeiter- und Frauenbewegung hat bis heute bewiesen: Organisiert und im Vertrauen auf die eigene Kraft können und müssen wir unsere Rechte erkämpfen! Auch in den USA.** Aktuell versucht die Bewegung über Seminare im Internet über das Virus und seine Folgen sowie mögliche Handhabungen aufzuklären.

Zuschrift von: Susanne Bader, Europakoordinatorin der Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen